Urteil

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **92 (1966)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-505485

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

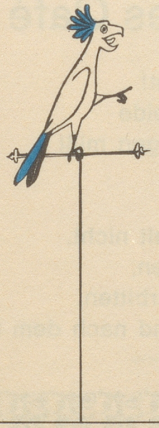
Geschichten

Freundliche, ernste, heitere, witzige, sarkastische Geschichten ergeben sich, wenn ein Autor die Menschen geduldig zu beobachten und das Gesehene schreibend zu überdenken (oder überdenkend zu beschreiben) weiß, wenn er sich überdies nicht scheut, gelegentlich auch die zeitkritische Feder zu wählen, deren Spitze aber vom Humor leicht gerundet ist.

Eduard H. Steenken, der bekannte Feuilletonist und Lyriker, legt im Büchlein ‹*Mit Laub macht man Feuer*› (Verlag F. Reinhardt, Basel) über zwei Dutzend solcher Geschichten vor, ein Häufelchen von Blättern, die im Leser ein hübsches Feuerlein des Vergnügens entfachen, sei es Vergnügen über ‹die Kunst des Schnarchens›, sei es Vergnügen über ‹den Bluffer› oder ‹den Uebertüchtigen› ...

Wie wär's auch?: Jeden Abend vor dem Einschlafen eine der Geschichten lesen. Das Büchlein reichte einige Monate, weil man nämlich mit Vergnügen wieder von vorne beginnt.

Johannes Lektor



Bitte weitersagen

Sprich am Abend in den Kissen
ein paar Worte mit dem Herz,
prüfe sorgsam das Gewissen
und ergründe Freud und Schmerz.

Herrlich wirst du nachher träumen,
diesmal plagt der Alp Dich nicht,
und aus allen Himmelsräumen
fällt ins Morgen frohes Licht.

Mumenthaler

Das neue Bewußtsein

In der Schweizerischen Gewerbe-Zeitung war zu lesen:

«Die schweizerische Gerberei darf über das bekundete Schuh- und damit auch Lederbewußtsein der Bevölkerung erfreut sein.»

Wenn derlei ‹Bewußtsein› Schule macht, so werden wir bald auch von einem Hosenbewußtsein, einem Pralinée- und Schokoladenbewußtsein, einem Kehrrichtverbrennungsbewußtsein zu hören bekommen. Es fehlt nur das Sprachbewußtsein.

Fr.

Die Frage

Eine Dampflokomotive fragt eine elektrische Lokomotive: «Wie haben Sie es nur fertiggebracht, sich das Rauchen abzugewöhnen?» tr

Urteil

«Schtell dir vor, die weiß nid emol, wer de Kolumbus isch. Und debii verchaufeds Eier in irem Gschäft!»

BD

Kritzeleien

Bahnhoftoiletten – Zentren des Pornogramms. fh

Konsequenztraining

Warum eigentlich ist der Meldung so viel Bedeutung beigemessen worden, daß irgendwo in New York ein paar Demonstranten gemietet werden können? Gibt es nicht längst und rund um den Erdball allenthalben startbereite Demonstranten, die losgehen, sobald die Rubel winken?

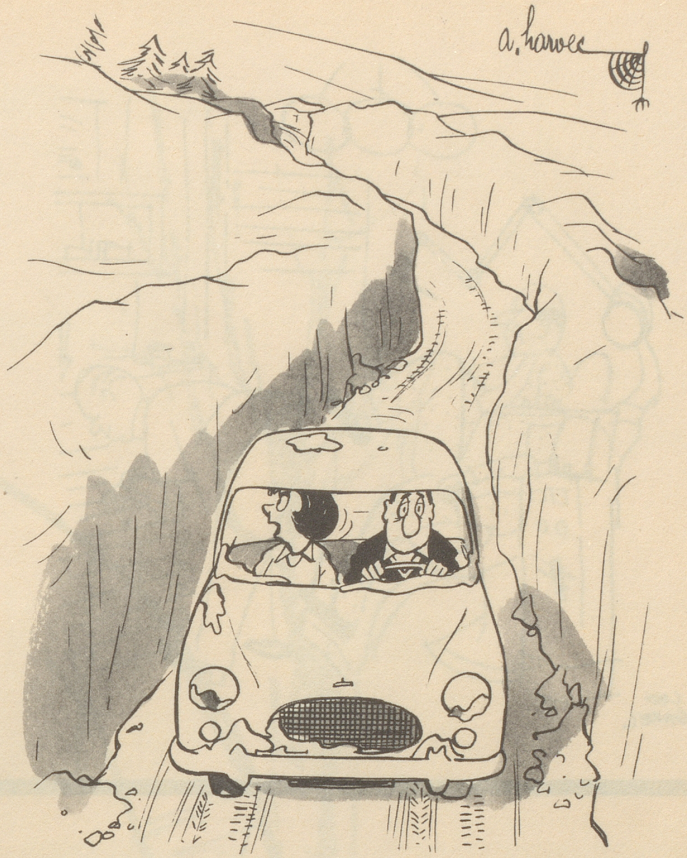
Boris

Sprachschöpfung

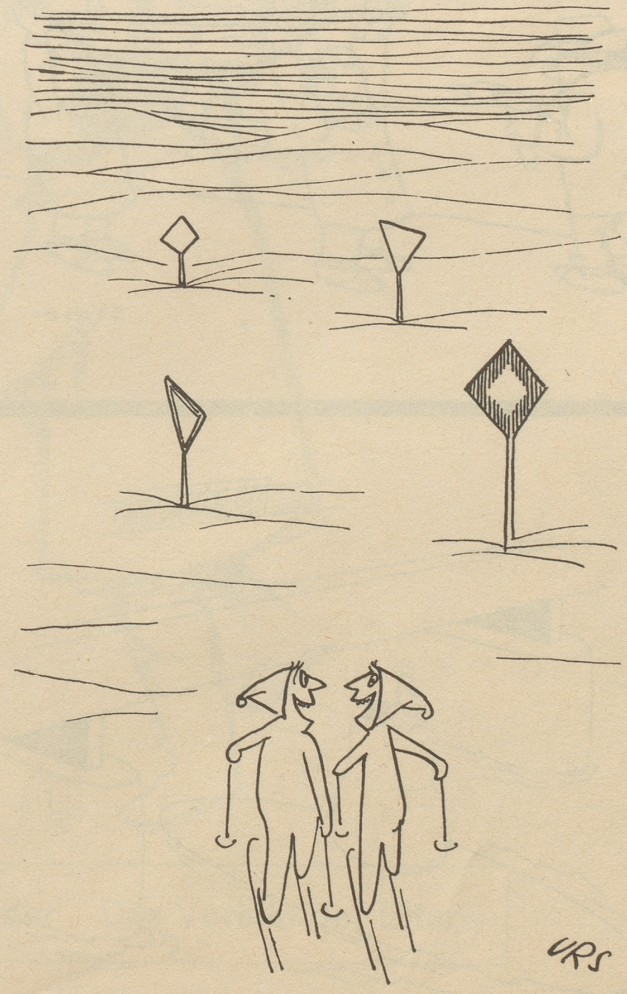
Ein Münchner Philologenstammtisch fand bei dem Versuch, das Wort ‹Kosmetiksalon› zu verdeutschen, den schönen Ausdruck: ‹Gesichtsreparaturwerkstätte›. tr

A propos Sprache ...

Lichtenberg: «Es ist sehr reizend, ein ausländisches Frauenzimmer unsere Sprache sprechen und mit schönen Lippen Fehler machen zu hören. Bei Männern ist es nicht so.»



«Hör auf mit Deiner ‚verzauberten Winterlandschaft' — man sieht ja immer nur das gleiche!»



«Mir hei der Vortritt — mir sy uf der Durchgangspiste!»